



Pakt für Pflege – Richtlinie „Pflege vor Ort“ Bericht über Verwendung der Mittel in den Jahren 2021 - 2022

1. Einführung:

Die kommunale Richtlinie „Pflege vor Ort“ als erste Säule des Paktes für Pflege hat zum Ziel, Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf und ihre pflegenden Angehörigen wohnortnah zu unterstützen. Die individuellen Leistungen der Pflegeversicherung sollen mit sozialräumlichen Projekten und Maßnahmen ergänzt werden. Die Kommunen erhalten die Möglichkeit, durch die Fördermittel des Landes vor Ort bedarfsgerechte Angebote für Menschen mit Pflege- und Hilfsbedarf und deren Angehörige zu schaffen. Mit „Pflege vor Ort“ soll der Baustein für den Aufbau von alters- und pflegefreundlichen Sozialräumen gelegt werden, die sich durch die Zuständigkeit der Gemeinden und Ämter für die Antragstellung an den Bedingungen und Bedarfen vor Ort orientieren und diese zusammen mit den ortsansässigen Akteuren entwickeln.

2. Ausgangssituation:

Der Anteil der hochaltrigen Menschen wird zukünftig in der Stadt Strausberg zunehmen. Das kommunale Pflegedossier der Stadt Strausberg und das Pflegedossier des Landkreises Märkisch Oderland zeigen, dass eine überdurchschnittliche Zunahme der zu pflegenden Personen zu erwarten ist. Aktuell sind in Strausberg diverse ambulante Pflegedienste unterwegs. Für Seniorinnen und Senioren gibt es zBsp. mit dem Verein Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V. unterschiedliche Teilhabeangebote. Perspektivisch werden die vorhandenen Angebote nicht ausreichen bzw. aufgrund der dortigen Altersstruktur zurückgehen.

3. Rahmenbedingungen der Maßnahme:

Der Stadt Strausberg stehen nach der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ vom 17.03.2021 (zuletzt geändert am 23.12.2022) entsprechend der Anlage zur Richtlinie jährlich eine Fördersumme von 136.000,00 € zur Verfügung, die durch 20 % (bzw. 10 %) Eigenmittel der Kommune ergänzt werden müssen. Die Eigenmittel können auch durch Dritte erbracht werden. Die Förderrichtlinie hat eine Laufzeit bis Ende 2024. Die Fördermittel können bis Ende 2024 beantragt werden.

Von der Fördersumme wurden im Jahr 2022 folgende Projekte beantragt:

	Maßnahme/Projekt	Träger	Mittel
1.	Sport trotz(t) Demenz!	Alzheimer-Gesellschaft Brandenburg e.V.	1.128,00 €

Im November 2022 fanden zwei Wanderungen mit anschließendem Gespräch zur weiteren Bedarfserfassung statt. Eine Trainerin/Übungsleiterin für Breitensport begleitete diese.

4. Begründung der Maßnahme:

Die Stadt Strausberg hat im Jahre 2021 damit begonnen diverse Träger anzuschreiben und dazu aufgefordert Projektvorschläge einzureichen.

5. Maßnahmenbeschreibung:

Das realisierte Projekt hat zum Ziel, den Sportverein als bekannten und vertrauten Ort auch nach einer Demenz zu nutzen. Als Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen haben wir durch die Stadt Strausberg im Rahmen des Förderprogramms "Pflege vor Ort" die Möglichkeit erhalten, ein Wanderangebot anzubieten und damit zu beginnen, die Idee zu entwickeln: Wandern und dabei sein für Menschen mit Demenz und deren Angehörige - Sport trotz(t) Demenz!

In der bisherigen Beratungsarbeit war aufgefallen, dass es einen Bedarf für körperlich aktive, aber bereits kognitiv eingeschränkte Menschen mit Demenz gibt, nicht ihren bisherigen Sportverein zu verlassen bzw. ihre privaten Bewegungsgruppen aufzugeben.

Ziel ist es, ein Sportangebot, das für alle offen ist, zu entwickeln, um dem Gemeinwesen weitere Optionen zu bieten, um die Angst vor dem Umgang mit Menschen mit Demenz zu verringern. Das Projekt hat weiter zum Ziel, den Sportverein als bekannten und vertrauten Ort auch nach einer Demenz zu nutzen. Es soll eine Sportgruppe in Zusammenarbeit mit einem Sportverein in Strausberg aufgebaut werden.

6. Maßnahmenbewertung:

Die Maßnahme bestätigte die Annahme, dass Berührungsgänge gegenüber Demenzerkrankten in solchen gemeinsamen Erlebnissen abgebaut werden können. In weiteren Gesprächen zur Frage des Bedarfs nach diesem Bewegungsangebot wurde der Wunsch nach Fortführung deutlich.

7. Ausblick:

Auch für das Jahr 2023 gibt es Ideen und Wünsche für weitere Angebote. Da die zur Verfügung stehende Fördersumme dennoch nicht ausgeschöpft wird, hofft die Stadt Strausberg durch die Veröffentlichung des Berichts auf öffentliche Diskussionen zu diesem Thema und die Anregung weitere Projektvorschläge einzureichen.